

Abstract zur Veranstaltung „**Gemeinwohl-Ökonomie**“

im Rahmen des Ehemaligentreffens von Mitgliedern der Fachschafts- und Basisgruppen von 1976/77 vom 3. - 5. 11. 2022 in Gießen

Kurze Einführung:

Was die Studentinnen und Studenten 1976/77 bewegt hat ?

- Gabriele Rundnagel, Dipl.-Ing. UHT, Wettenberg
- Rolf Skibinski, Diplombiologe, Dipl.-Ing. UHT, Bochum
- Helmut Wiewiorra, Berufsschullehrer, Schöffengrund

1976/77 führten Auseinandersetzungen um Prüfungsordnungen an den wenige Jahre zuvor geschaffenen Fachhochschulen zu ausgedehnten Streikmaßnahmen der Studentinnen und Studenten, zuerst in Gießen, später in ganz Hessen. Eine Gruppe von damals Aktiven trifft sich – befördert durch die Möglichkeiten der „Zoomisierung“ – seit mehr als einem Jahr regelmäßig. Sie hatten sich damals in Fachschafts- und Basisgruppen politisch vernetzt. Ein Teil wurde Alumni, ein Teil fand ihre berufliche Perspektive später anders qualifiziert. Die Gruppe hat sich über die historischen Ereignisse und die gesellschaftlich-technische Entwicklung der letzten 45 Jahre ausgetauscht und darüber reflektiert. Im Rahmen eines erweiterten Präsenztreffens besteht das Bedürfnis, auch über zukünftige Entwicklungen zu diskutieren. Deshalb bieten wir vor dem Hintergrund des Engagements eines Gießener Kollegen hochschulöffentlich am 4. November um 16 Uhr (Raum B10) eine Veranstaltung zum Thema "Gemeinwohl-Ökonomie" an.

Kooperation statt Konkurrenz. Gemeinwohlökonomie, ein ganzheitliches Wirtschaftsmodell mit Zukunft?

Peter Momper, Dipl. Ing. UHT/Regionalkoordinator GWÖ Gießen: **Warum bin ich bei der Initiative Gemeinwohl-Ökonomie aktiv geworden?**

Vera Ronge, GWÖ-Beraterin, Think Fresh, Waldsolms: **Gemeinwohlökonomie, ein ganzheitliches Wirtschaftssystem mit Zukunft?**

Sigrun Göbel, Dipl. Psychologin, Orginal - Organisations- und Personalentwicklung, Gießen/Regionalkoordinatorin GWÖ Gießen: **Welchen Beitrag können wir bei der Gestaltung einer gemeinwohlorientierten Gesellschaft leisten?**

Einführung zum inhaltlichen Thema

Der Leitgedanke unseres Wirtschaftssystems ist es, Geld und Geldvermehrung als einziges Erfolgskriterium unseres wirtschaftlichen Handelns zu definieren. Dieses Ziel wurde und wird immer noch realisiert unter maximaler Ausbeutung unserer Umwelt (Klimaveränderung, Ressourcenverknappung, Zerstörung von Ökosystemen, Verlust der Artenvielfalt, Soziale Verwerfungen) und zu Lasten der Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Angesichts aktueller negativer gesellschaftlicher Veränderungen wie auch der bald unumkehrbaren Veränderungen im globalen Ökosystem ist Gemeinwohl-Ökonomie als eine grundlegende Kritik an unserer aktuellen Wirtschaftsweise zu verstehen.

Die Initiative Gemeinwohl-Ökonomie stellt nicht nur grundsätzlich dieses System infrage, sie formuliert und fordert auch konkrete Handlungsstrategien, wie wir mit möglichst großer Wirkung diesen negativen Entwicklungen auf der Ebene von Unternehmen, Kommunen und Gesellschaft begegnen können.

Wie wollen wir leben? Wie wollen wir in Zukunft wirtschaften? Wie wollen wir den Erfolg unseres Wirtschaftens messen? Wie bewerten wir das Gemeinwohl?